

Mit 220 PS durch den Fischereihafen

Motorrad: Thilo Günther gewinnt in Bremerhaven die Superbike-Klasse

■ **Bielefeld** (guh). Thilo Günther hat beim 59. Fischereihafenrennen in Bremerhaven das Rennen der offenen Superbikes mit einer BMW S 1000 RR der Motorradschmiede Wunderlich mit 220 PS und 1.000 Kubikzentimetern Hubraum gewonnen.

Auch das zweite Motorrad, das Günther dabei hatte, war eine Wunderlich-BMW, eine R 1200 R mit Boxermotor, also ein Zweizylinder. Bei 1.200 ccm hat die BMW eine Leistung von 150 PS. Mit diesem Bike siegte Günther im ersten Rennen der Klasse 2 (für Zwei- und Dreizylinder) und belegte im zweiten Rennen den zweiten Platz. Überschattet wurde das Rennen von einem tödlichen Unfall. Ein 35 Jahre alter Teilnehmer aus dem Kreis Bohmte bei Osnabrück war kurz nach dem Start auf gerader Strecke gestürzt.

Der Kurs in Bremerhaven ist 2,7 Kilometer lang und hat 14 Kurven, inklusive Spitzkehre. 2.000 große Strohhallen sorgen für die Sicherheit von Fahrern und Zuschauern. An besonders gefährlichen Stellen sind mehrere hundert Meter

Airfences, eine Art Super-Airbag, aufgestellt. „Trotzdem ist das Rennen sehr gefährlich“, sagt Thilo Günther. „Das Risiko fährt immer mit.“

Das erfuhr auch sein Bruder Moritz, der im vergangenen Jahr beim Rennen in Frohburg so schwer stürzte, dass er heute unterhalb der Brustwirbel gelähmt ist. „Es stand aber nie zur Diskussion, ob wir beiden anderen, also Felix und ich, mit dem Rennsport aufhören“, sagt Thilo Günther. „Wenn ich fahre, dann gebe ich mein bestes, und während des Rennens ist für andere Gedanken auch kein Platz.“ Natürlich geht ihm der Unfall seines Bruders in stillen Minuten durch den Kopf, schließlich war das Fischereihafenrennen das erste Rennen nach dem Unfall von Moritz Günther.

„Im Programmheft steht eine Würdigung für Moritz. Das fand ich klasse“, sagt Thilo Günther. Freunde von „Mo“ informierten in Bremerhaven zudem über die Aktion „The next race we start together“, und verkauften Merchandise-Artikel.



Boliden aus Bayern: Thilo Günther mit den beiden BMWs aus der Motorradschmiede Wunderlich. Links steht die BMW S 1000 RR, rechts die R 1200 R. Beide mit der Startnummer 10. FOTO: SASCHA BARTEL

Wilhelmi holt Westfalentitel

■ **Bielefeld** (cwk). Bei den Offenen Senioren-Westfalenmeisterschaften in Gladbeck gewann Karl-Otto Wilhelmi (SV Brackwede) zum dritten Mal den 800-m-Titel der Altersklasse M50. Ihm reichte eine Zeit über 2:20 Minuten – genau 2:22,47 – zum ungefährdeten Sieg. Sein drittes „Double“ nach 2013 und 2015 verhinderte später der Paderborner Frank Keeb, der die 400 Meter in 57,76 Sek. (Wilhelmi 59,95) dominierte.

Auf einen starken 400-m-Konkurrenten traf auch Perez Kersten (SVB, M45), der sich ganz auf die Stadionrunde konzentrierte und die 800 m ausließ: Trotz überzeugender 56,17 Sek. musste er sich dem

Favoriten Christian Rduch aus Heiden (55,23) geschlagen geben. Der dritte Brackweder Läufer, Wilfried Zinram, nutzte seine Chance über 1.500 m und wurde in 5:48,31 Min. M65-Meister. Über 800 m (2:47,49 Min.) belegte er als bester Westfale Rang zwei und wirkte auch noch im 4x100-m-Siegerteam der Startgemeinschaft (StG) mit.

Der Bielefelder Helmut Rahlmann (StG/TV Werther) wurde mit 1,54 m und drei Zentimetern Rückstand auf den Sieger M55-Vize im Hochsprung. Für eine der besten StG-Leistungen sorgte sein Vereinskollege Johann Stein als M65-Diskuswurfmeister mit 45,65 m.

Schultze ganz oben

Kegeln: Bielefelderin gewinnt bei der Dreibahnen-DM den Titel bei den Damen C

■ **Bielefeld** (nw). Die unverwundliche Monika Schultze (SKG Bielefeld) hat erneut einen Deutschen Meistertitel gewonnen. Bei den Dreibahnen-Meisterschaften in Wolfsburg setzte sie sich bei den Damen C (ab 65 Jahre) in einem wahren Herzschlagfinale mit 790 Holz gegen starke Konkurrentinnen aus Berlin durch und rettete ein Holz Vorsprung ins Ziel. Mit Günther Mirus kam bei den Herren C (ab 70 Jahre) ein weiterer Bielefelder aufs Treppchen: Mit 833 Holz holte er Bronze und vervollständigte so seine Medaillensammlung.

Im Herren-Einzel mischte der Westdeutsche Meister

Christian Mosch in einem spannenden Wettbewerb hervorragend mit und belegte im „Konzert der Großen“ mit bärenstarken 872 Holz einen sehr guten siebten Rang.

Weitere Ergebnisse: Herren Mannschaft: mit Christian Mosch, Daniel Wehmer, Ingo Huszar und Stefan Gröppel, Platz zehn; Herren-A-Mannschaft mit Wolfgang Lindemann, Günter Bönsch, Otto Düsterhöft und Johannes Landwehr, Platz zwölf; Herren-A-Einzel: Johannes Landwehr Platz 16 (802 Holz); Damen-A-Einzel: Claudia Reichert Platz zehn (806 Holz); Herren-C-Einzel: Otto Düsterhöft Platz 13 (794 Holz).



Auf dem Bronzeplatz: Die 4x100-Meter-Lagenstaffel der Wasserfreunde mit (v. l.) Ilka Bathge, Lena Rosenstengel, Annika Günzel und Karolin Pult zeigte sich bei den NRW-Meisterschaften von ihrer besten Seite. FOTO: PETER UNGER

Rosenstengel starke Dritte

Schwimmen: Wasserfreunde gewinnen bei den NRW-Meisterschaften insgesamt drei Bronzemedailles in der Offenen Klasse. Vielstarterin Günzel räumt mächtig ab

Von Peter Unger

■ **Bielefeld.** „Das war eine Bombenzeit“, jubelte Wasserfreunde-Coach Christof Taube, nachdem Lena Rosenstengel sich im Vergleich zu den deutschen Meisterschaften in Berlin noch einmal deutlich steigerte. Die 20-jährige Studentin ist über 100 Meter Schmetterling nun die drittschnellste Frau in Nordrhein-Westfalen. Im Finale der offenen NRW-Titelkämpfe verfehlte die Bielefelderin in 1:02,89 Minuten nur knapp eine bessere Platzierung.

Überraschend hatte auch die erst 16-jährige Annika Günzel das Finale der schnellsten zehn Schwimmerinnen auf dieser Strecke erreicht. Sie verbesserte ihre eigene Bestzeit um fast eine Sekunde und belegte in 1:03,93 einen hervorragenden fünften Platz. Das gleiche Kunststück gelang Philipp Strehle, der in 58,61 Sekunden ebenfalls Fünfter wurde. Im Vorlauf war der 20-Jährige sogar in 58,16 Sekunden sogar noch schneller unterwegs. Mit dieser Zeit hat er sich auch

erstmalig in das Ranking für die deutschen Jahrgangsmesterschaften geschwommen.

Zwei weitere Medaillen in der Offenen Klasse sammelten die Wasserfreunde zum einen mit der 4x100-Meter-Lagenstaffel (Karolin Pult, Ilka Bathge, Lena Rosenstengel, Annika Günzel), die in derselben Besetzung wie bei den „Deutschen“ antrat und nach 4:28,28 Minuten anschlug. Auch über 4x100-Meter-Freistil schlug das Wasserfreunde-Quartett (3:58,46) als Dritter an: Hier war Lara Pohlmann für Ilka Bathge ins Team gerückt. Als Startschwimmerin steigerte sich die 16-jährige Schülerin auf 1:00,35 Minuten. Zuvor hatte sie sich als Jahrgangsdritte in 1:00,77 Minuten eine weitere Bronzemedaille erkämpft. Weitere Top-Ten-Platzierungen erzielten die Wasserfreunde mit den Männern über 4x100-m-Lagen (4:08,55/9.) und über 4 x 100-m-Freistil (3:46,54) sowie mit der 4x100-m-Freistil-Mixed-Staffel (3:46,54).

Für den Trainer zeigte Annika Günzel „ein Sahne-wo-

chenende“ mit durchweg starken Leistungen. Sie schaffte nicht nur dreimal den Sprung in die offenen Finals, sondern wurde für ihre Einsatzfreude in der Jahrgangswertung mit fünf Medaillen belohnt. Herausragend ihr Titelgewinn über 50 m Schmetterling (28,69 sec). Zudem krönte sie ihren starken Auftritt mit drei Vizetiteln über 50 m (27,21 sec) und 100 m Freistil (59,42 min) sowie über 100 m Schmetterling (1:04,19 min). Bronze gab es für Günzel über 200 m Schmetterling (2:29,40 min).

Karolin Pult (25) hat ihren Fokus auf die Europa-Meisterschaften der Masters in einer Woche in London gelegt und noch nicht ihre Bestform erreicht. Entsprechend waren ihre Zeiten und Platzierungen. Pia Oberhokamp verfehlte über 400 m Freistil (4:46,60) als Vierte nur knapp eine Medaille in der Jahrgangswertung. Bei ihren ersten NRW-Meisterschaften erzielte Brustschwimmerin Ilka Bathge mit der Staffel ihre besten Platzierungen. Aufsteigende Tendenz konstatierte Taube auch

bei Sarah Seipolt über 100 m (1:22,24/13.) und 200 m Brust (2:58,42/13.).

Bei den Männern gab es für Staffelmittglied Torben Knollmann zwei Top-Ten-Platzierungen über 200 m Schmetterling (2:23,40 min/7.) über 400 m Freistil (4:36,40 min/9.). Sehr gut präsentiert hat sich auch Alexander Teubert über 100 m (1:04,97/36.) und 200 m Rücken (2:20,90 / 26.). Gabriel Lotz (20) erreichte seine beste Platzierung über 50 m Freistil (24,74/18.). Vasileios Tekidis (15) verbesserte seine Bestzeiten über 400 m Freistil (4:22,14/22.) und 200 m Schmetterling (2:19,08/20.) deutlich. „Vor allem technisch hat er überzeugt“, lobte Taube seinen Schützling, der auch selber mit seiner Leistung sehr zufrieden war. „Danke für das tolle Training“, gab er das Lob an den Trainer zurück. Damit dürfte er wie Fabian Mund über 50 m Brust (30,79/19.) bei der Jahrgangs-DM dabei sein. „Wir haben erneut einen sehr guten Wettkampf hingelegt“, resümierte Christof Taube.

Arminia holt sich in der Schlussminute den Titel

Altligafußball: Bei der Ü-50-Meisterschaft auf dem Kleinfeld in Ummeln gelingt dem DSC ein 1:0-Finalerfolg über Wellensiek. Der VfR lässt eine Neunmeterchance zur möglichen Führung aus

■ **Bielefeld** (bazi). Was haben der DSC Arminia und der FC Bayern München gemeinsam? Auf den ersten Blick natürlich rein gar nichts, aber auf den zweiten Blick dann doch etwas. Die Ü-50-Altherren des DSC sind auf dem Kleinfeld auch ein Serienmeister.

So sicherten sie sich durch einen 1:0-Sieg über den VfR Wellensiek die Siegetrophäe und verteidigten ihren Titel. Souverän marschierten die Arminen durch das Turnier, doch im Finale bereitete der VfR Wellensiek um Routinier Rolf „Pico“ Fritz dem DSC einige Probleme. Bereits nach zwei Minuten hatte der VfR die große Möglichkeit zur Führung, doch der zugesprochene Foul-Neunmeter wurde vom Arminen-Keeper entschärft.

Die Arminen nutzten ihre Chance derweil eiskalt und erzielten mit dem Schlusspfiff den 1:0-Siegtreffer. „Es war wieder eine tolle Veranstaltung. Am Ende finde ich es schade, dass es für uns nicht zum Sieg gereicht hat“, mein-



Seriensieger: Zum wiederholten Mal wurden die Oldies des DSC Arminia Ü-50-Meister auf dem Kleinfeld. FOTO: NICOLE BENTRUP

te Rolf Fritz nach dem Endspiel sichtlich abgekämpft. Der Spaß steht bei der Altliga erkennbar im Vordergrund und so foppt man sich gegenseitig ganz gewaltig. Beliebtes Opfer war „Pico“ Fritz, der sich im Wellensieker Halbfinale eine kurze Auszeit gönnte, was einen Spieler aus Steinhausen dazu brachte, lautstark zu fragen: „Es ist so still auf dem

Platz! Spielt Pico nicht?“ Aber auch Fritz selbst fällt gern durch markige Sprüche auf. Als sein Mitspieler ihn mit einem feinen Steilpass die Linie entlang schicken wollte, brach es aus ihm heraus: „Spiel doch in den Fuß, man.“ Das man sich jedoch nicht immer auf die Aussagen anderer verlassen kann, musste der Torwart vom TuS Quelle beim

Neunmeterschießen um Platz drei feststellen: „Ihr habt doch keine Ahnung. Sagt mir nicht so ein dusseliges Zeug vor“, forderte er lachend von den Steinhäger Ersatzspielern, die sich hinter seinem Tor positionierten und ihm die falsche Ecke vorsagten.

♦ **Die Finalspiele**
Viertelfinale: DSC Arminia – SG Oldentrup/Ubbdissen 5:0,

Tischtennis Erste Mannschaft des TuS Brake löst sich auf

■ **Bielefeld** (h-dk). Konnte sich der TuS Brake vor kurzem noch über den Verbleib seines Tischtennisteam in der NRW-Liga freuen, so scheint die Zeit in den oberen Klassen vorerst abgelaufen zu sein. Bis auf Hans-Ulrich Artelt haben alle Akteure der ersten Mannschaft dem Verein den Rücken gekehrt.

„Mit dieser Entwicklung haben wir nicht gerechnet, nun müssen wir sehen, wie es weitergeht“, erklärt der sichtlich schockierte Abteilungsleiter Andreas Bösel. Da Marvin Kruse aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand und auch Daniel Hoppe aus privaten Gründen kürzer treten wollte, hatten die Braker schon seit längerer Zeit ihre Fühler nach neuen Spielern ausgestreckt. Neue Zusagen konnten sie indes nicht vermelden.

Dies war ein Grund für Mannschaftskapitän Florian Lampe, beim Verbandsligisten TTSV Schloß-Holte/Sende anzuheuern, wo er zusammen mit Dan Drescher den Aufstiegskampf zur NRW-Liga anpacken will. „Der Wechsel zum TTSV lag für mich auf der Hand, denn auch meine zukünftige Ehefrau Vanesja Sriskandarajah ist in dort aktiv“, sagt Lampe, der auf eine erfolgreiche Zeit in Brake zurückblickt. „Wir haben viel erreicht, doch ohne spielstarke Neuzugänge hat das Ganze keine Perspektiven mehr“, sagt Lampe. Auch Peter Heyer hat mit dem TTC Enger einen neuen Klub gefunden, außerdem kehrt Daniel Hoppe ein wenig überraschend zum SC Wewer zurück.

„Wir müssen die Entscheidungen der Spieler akzeptieren“, stellt Andreas Bösel fest, der im gleichen Satz die momentane Situation seiner Abteilung auf den Prüfstand stellt. „Vielleicht haben wir in den letzten Jahren unsere Jugendarbeit vernachlässigt und uns zu sehr auf fremde Hilfe verlassen“, gibt der Abteilungsleiter zu, der in den kommenden Tagen in mehreren „Krisensitzungen“ über den weiteren Werdegang nachdenken will. „Noch ist keine Entscheidung gefallen, aber bis Ende Mai sollten wir die Probleme gelöst haben“, so Bösel.

SpVg Steinhausen – VfL Ummeln 3:1, SC Bielefeld – TuS Quelle 2:4 n.N., VfR Wellensiek – SG Hillegossen/Fichte/TuRa 1:0
Halbfinale: DSC Arminia – SpVg Steinhausen 1:0, TuS Quelle – VfR Wellensiek 0:2
Neunmeterschießen um Platz 3: Steinhausen – TuS Quelle 2:1.
Finale: DSC Arminia – VfR Wellensiek 1:0